

MITTELSCHULE IN BAYERN

PROJEKTPRÜFUNG - WAS IST DAS?

Mit der Weiterentwicklung der früheren Hauptschule zur **Mittelschule** wurden auch die Prüfungen verändert. Neu ist die sogenannte **Projektprüfung**.

Im Fach **Arbeit-Wirtschaft-Technik** (AWT) und den Fächern der berufsorientierenden Zweige (BoZ) **Soziales, Technik, Wirtschaft** wird in den Prüfungen zum Qualifizierenden Schulabschluss der Hauptschule (künftig Mittelschule) ab dem Schuljahr 2010/11 eine solche Projektprüfung durchgeführt werden. Sie soll vorläufig so aussehen:

Die Umsetzung:

In der Projektprüfung werden Prüfungsinhalte aus dem Unterrichtsfach **AWT** sowie aus einem gewählten **BoZ - Fach (Soziales, Wirtschaft , Technik)** abgelegt.

Die Projektprüfung kann durch kein anderes Fach ersetzt werden.

Die Projektprüfung wird in einer Gruppe abgelegt. Dazu bilden 3-4 Schüler eine eigene Projektgruppe, die ein von der Schule gestelltes Thema gemeinsam bearbeitet.

Ablauf, zeitlicher Rahmen, Bewertung:

Die Projektprüfung wird nicht an einem einzigen Tag durchgeführt, sondern erstreckt sich über mehrere Tage. Es gibt drei Hauptphasen:

Vorlauf / Vorbereitung:

- Hier sammeln die Schüler Informationen zum gestellten Thema,
- verteilen die Aufgaben auf die Gruppenmitglieder
- und erstellen einen Ablauf- und Zeitplan für die anschließende Durchführungsphase.
- Diese Phase muss nicht vollständig in der Schule abgeleistet werden.
- Bereits in der Vorbereitungsphase müssen mehrere Arbeiten fertig gestellt werden, die in den darauf folgenden Projektphasen zum Einsatz kommen.
- Das sind im Einzelnen: der AWT - bezogene Prüfungsinhalt, der Projektplan, die Projektprüfungsmappe und der Präsentationsbeitrag.

Durchführung:

- Hier findet die praktische Durchführung zum von der Schule festgesetzten Zeitpunkt statt.
- Nachbereiten:
- Im Anschluss findet die Präsentation der Ergebnisse vor der Prüfungskommission statt.
- Während der Präsentation haben die Schüler Gelegenheit, sich zum Ablauf der gesamten Projektarbeit zu äußern und die Fragen der Prüfer zu beantworten.

Bewertungsmodalitäten:

In allen Phasen werden die Schüler von zwei Prüfern immer wieder beobachtet und bewertet. Dabei wird nicht nur das Endergebnis in Augenschein genommen, sondern auch der Werdegang der Projektarbeit beobachtet und bewertet.

Es soll stets die **Einzelleistung** des Schülers bewertet werden, nicht die Gruppenleistung.

In vielen Schulen fanden im Schuljahr 2010/11 benotete Übungs-Projektprüfungen statt. Dieser erste Praxistest hat viele Schwachstellen festgestellt und erheblichen Nachbesserungsbedarf konstatiert. Allein durch die extrem unterschiedliche Ausstattung der Schulhäuser bei den Fachräumen wie Küche, Werkraum, PCs sind die Umsetzungsmöglichkeiten der einzelnen Schulen sehr unterschiedlich.

- Einheitliche Prüfungsbedingungen als Basis, wie sie für eine Abschlussprüfung an allgemein bildenden Schulen notwendig sind, können nicht gewährleistet werden. Prüflinge sind auf Lehrkräfte und gut ausgestattete Fachräume angewiesen, finden aber häufig nur einfachste Ausstattung. Etliche werden deswegen die Prüfung an einer völlig fremden Schule mit fremden Gruppenteilnehmern ablegen müssen.
- Der Prüfungsteil der nicht zwingend in der Schule stattfindet, führt zu einer starken Verzerrung des Leistungsbildes einzelner Schüler. Kinder aus prekären Verhältnissen finden evtl. zu Hause kaum Unterstützung. Andere genießen alle Vorteile familiärer Zuarbeit.
- Die Arbeit in Gruppen ist stets besonderer Dynamik ausgesetzt: Herrscht Harmonie leistet die Gruppe zum Vorteil jedes Einzelnen viel. Herrscht Konkurrenz verlieren alle in der Qualität des Endergebnisses.

Präsentationen aus der Gruppe heraus als Einzelleistung sind utopisch, präsentiert wird immer auch ein Gruppenergebnis

Die Bewertung schließt regelmäßig den Gesamteindruck mit ein. Heikel ist die Bewertung der Individualleistung innerhalb einer Gruppe. Der Gesamteindruck kann empfindlich leiden wenn Phlegmatiker für Zeitdruck sorgen, Hyperaktive stressen und Desinteressierte bremsen.

Eine Wunscharbeitsgruppe kommt selten zusammen und wird auch nicht forciert.

Die Projektprüfung bringt eine stärkere Gewichtung praktischer und mündlicher Leistung bei der Abschlussprüfung. So wie in allen anderen weiterführenden Schulen, wird nun auch hier in der Mittelschule verfahren. Grundsätzlich ist das ein sinnvolles Anliegen, denn viele Schüler schätzen nicht-schriftliche Tests. Ausschlaggebend für den Erfolg dabei ist die Gestaltung der Prüfung. Der personelle Mehraufwand darf nicht voll zu Lasten des anderen Unterrichtsbetriebs gehen.

Eltern sollten sich genau erkundigen unter welchen Umständen die Prüfung in den BoZ- Fächern stattfindet. Es soll doch bei Abschlussprüfungen einigermaßen gerecht zugehen.

Die neue Prüfung stellt auch die Schulen und vor allem die Lehrkräfte vor große Herausforderungen. Man weiß von Schulen, die bis zu 60 externe Prüflinge aufnehmen sollen. Zusätzliche Mittel gibt es dafür aber nicht. Unterrichtsausfall ist die Regel. Eltern sollten die Probezeit nutzen, um gemeinsam mit der Schule für unsere Kinder überall bessere Prüfungsbedingungen zu schaffen. Prüfungszeiten müssen z.B. an die Kapazitäten angepasst werden, sonst finden noch Prüfungen nachts um 22 Uhr statt..

Wo nachgebessert werden muss und welche Schwachstellen existieren, stellt sich in den nächsten Monaten bei den neuen Übungs-Projektprüfungen 2012 heraus.

Dazu braucht es auch die genaue elterliche Beobachtung der Projektprüfungsumstände und das laute Einfordern möglichst einheitlicher Prüfungsbedingungen.